

## Mitteilungsvorlage

**Drucksachen-Nr. 0088/2017**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann	02.03.2017	Beratung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Vorstellung der Seniorenbegegnungsstätten**

#### **Inhalt der Mitteilung**

Auf der Grundlage der „Zielvereinbarung Altenhilfe“ vom September 2013 (Ratsbeschluss vom 15.10.2013; Drucksachen-Nr. 0348/2013) werden im Rahmen von Vereinbarungen mit vier Trägern insgesamt fünf Seniorenbegegnungsstätten in Bergisch Gladbach gefördert.

#### **Anzahl und Träger der Begegnungsstätten:**

Progymnasium Bensberg e. V.  
„ Pro-Treff“ in Bensberg, Schloßstraße 84  
51429 Bergisch Gladbach

Deutsches Rotes Kreuz  
„Refrather Treff“ in Refrath, Steinbreche 30  
51427 Bergisch Gladbach

Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e. V.  
„Mittendrin“ in Bergisch Gladbach Stadtmitte, Laurentiusstraße 4-12  
51465 Bergisch Gladbach

Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e. V.  
„Anna Haus“ in Paffrath, Schmidt-Blegge-Straße 18  
51469 Bergisch Gladbach

Evangelische Kirchengemeinde Bergisch Gladbach  
Ev. Begegnungsstätte in Hand, August-Kierspel-Straße 96  
51469 Bergisch Gladbach

**Grundlage folgender Daten:**

Auswertung der Jahresberichte 2016  
Fragebogenaktion  
Entwicklung im Vergleich zu den Daten aus 2010

**Finanzierung durch die Stadt (ca. 340T€ in 2016):**

Für die Leitung: tariflich orientiert (Steigerung im Folgejahr)  
Für die Zweitkraft: jährlich 2% Steigerung  
Sachkosten: jährlich 2% Steigerung

**Personal:**

je Einrichtung:  
Leitung als Teilzeit- oder Ganztagskraft  
Zweitkraft in Teilzeit  
geringfügig Beschäftigte z.B. für Verwaltung  
Honorarkräfte

**Öffnungszeiten:**

mit Ausnahme von bis zu 3 Wochen Urlaub (verteilt) ganzjährig geöffnet  
grundsätzlich ganztägig, teilw. in den Abendstd. und an Wochenenden

**Besuche:**

115.000 pro Jahr davon 84% weibl., 16% männl. (2010 = 83.000)  
entspr. Steigerung von 28%  
Anteil ausländischer Mitbürger: bis 2% (unverändert gegenüber 2010)

**Ehrenamt:**

305 Ehrenamtler, 65% weibl. 35% männl.  
sichern regelmäßige Unterstützung bis hin zur Übernahme verbindlicher Angebotsleitung  
regelmäßige Absprachen sichern die Angebotsvielfalt und – entwicklung.  
Aufwand zur Koordination des Ehrenamtes: etwa 211 Std. pro Monat

**Angebotsgliederung:** (alle Einrichtungen zusammengefasst)

**Veranstaltungen:**

Feste (Weihnachten, Karneval, Sommerfest), offene Türen, Vorträge,  
Anzahl: 68  
Teilnehmer: mehr als 5000 (2010: etwa 3900)

**Kurse:**

(Sprachen, Sport, Malen, Textil, Literatur, Themenarbeit wie: Zeitung, Philosophie, PC)

Anzahl: 124 (im wöchentl. 2 wöchentl. oder monatl. Rhythmus) (2010 = 93 Kurse)

Besucher pro Woche: 2106 (jährl. 105.300) (2010 = 637 pro Woche, jährl. = 31850)

**offene Angebote:**

(Frühstück, Mittagstisch, Cafe, Singen, Tanzen, Spiele)

Anzahl: 74 (im wöchentl. 2 wöchentl. oder monatl. Rhythmus) (2010 = 52)

Besucher pro Woche: 1422 (jährl. etwa 71.100) (2010 etwa 1294 wöchentl = 64.700 im Jahr)

**Beratungsangebot:**

Kurzberatungen / Weitergabe von Informationen:

Anzahl: 8300

ausführl. Beratung unterschiedlichster Thematik:

Anzahl: 3200 (2010 = 2550)

**Altersverteilung:**

Besucher der Kurse und offenen Angebote:

1561 bis 70 Jahre entspr.: 44% (2010 = 63%)

1967 ab 70 Jahre entspr.: 56% (2010 = 37%)

**Geschlechterverteilung:**

Kurse:

weibl.: 1758 entspr.: 84%

männl.: 338 entspr.: 16%

**Zusammenfassung:**

Die Seniorenbegegnungsstätten bilden in ihren jeweiligen Stadtteilen und darüber hinaus für die Besucher wesentliche, längst integrierte Zentren zur Pflege sozialer Kontakte. Im Rahmen ihrer Angebotspalette halten sie für die Bürger ein umfassendes, anspruchsvolles und vielseitiges Programm vor. Ohne die Aktivierung und Pflege des Ehrenamtes ist ein Umsetzen der Programmviefalt nicht möglich.

In diesem Jahr laufen die aktuell bestehenden Vereinbarungen zwischen der Stadt und den beteiligten Träger aus. Es sind bereits Gesprächsangebote zur Fortschreibung der Vereinbarungen unterbreitet worden.

Die gegenwärtigen Vertragsbestimmungen können aus Sicht des Fachbereiches in die nächste Vertragslaufzeit übernommen werden.

Es wird erwogen die Vertragslaufzeit wieder auf 5 Jahre festzuschreiben, jedoch eine Automatisierung für eine Verlängerung um weitere 5 Jahre einzupflegen, falls nicht von einem Vertragspartner von anderen Kündigungsoptionen der Vereinbarung Gebrauch gemacht wird.